



GEMEINDEBRIEF

Benediktbeuern | Bichl | Großweil | Kochel | Schlehdorf | Walchensee Nr. 82 | Dez. 2018–Febr. 2019



2 Inhalt/Editorial	14 Aus dem Kirchenvorstand
3 Auf ein Wort	15 Konfis
4–7 Thema	16–17 Termine
8 Kinder	18 Leben und Sterben
9 Augenblicke	19 Adressen/Impressum
10–11 Gottesdienste	20 Brot für die Welt
12–13 Wir laden ein	

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein langer und heißer Sommer ist zu Ende. Auch in der Welt und in Bayern ging es heiß her: Da kann manchmal ein Gefühl der Verunsicherung zurückbleiben. Dann tut es gut, auf Gott zu bauen und grundsätzliche, mitunter auch sorgenvolle Fragen der Gegenwart vor ihn zu bringen. In dieser Ausgabe des Gemeindebriefs finden Sie Impulse zum Thema „Frieden“. Die Jahreslosung für 2019 lautet „Suche Frieden und jage ihm nach!“. Pfarrerin Elke Binder geht in „Auf ein Wort“ der Bedeutung von Frieden und seiner Tragweite in der heutigen Zeit auf den Grund. Die Erkenntnis ist, dass sich Friede nicht von selbst einstellt, sondern aktiv errungen werden muss. Zu dieser Erkenntnis kommt auch die Prädikantin Gertrud Knauss. Sie geht dem Frieden in unserer Sprache nach und rät, dass jede(r) bei sich selbst beginnen kann, im Umgang mit anderen Menschen auf seine Sprache zu achten. Pfarrer Matthias Binder hat zum Thema „Frieden“ die Konfirmandinnen und Konfirmanden befragt. Aus allen Beiträgen gibt es eine positive Botschaft: Bleiben wir in unserer Gemeinde dran, den Glauben und die Gemeinschaft zu pflegen, uns um andere Menschen zu kümmern und Gutes zu tun. In der Gemeinde ist viel in Bewegung.

Pfarrerin Antonia Janßen, ihre Eltern, Mesner Heide und Friedemann Götzger nahmen Abschied. Gleichzeitig haben die neuen Mesner Brigitte Schermukschnis und Walther Reimann ihren Dienst angetreten, nachzulesen in „Augenblicke“. Ein neuer Kirchenvorstand wurde gewählt und wird im Gottesdienst am 1. Advent eingeführt. Der alte Kirchenvorstand wurde im Gottesdienst am 21. Oktober mit großem Dank verabschiedet. Mehr darüber in der Rubrik „Kirchenvorstand“. Alle Gottesdienste im Advent, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel finden Sie für Ihre Planung unter „Gottesdienste“ und „Termine“. Es gibt eine besondere Einladung im Advent von Pfarrerin Elke Binder, an drei Abenden im Bonhoefferhaus zur Ruhe zu kommen und sich auf die Weihnachtsbotschaft zu besinnen. Die Einladung finden Sie unter „Stille Zeiten im Advent“. Wie Sie sehen, gibt es viele Impulse in diesem Gemeindebrief, sich zu stärken und darüber hinaus viele verschiedene Angebote, am Gemeindeleben aktiv teilzunehmen. Wir würden uns sehr über Ihr Kommen freuen!

Herzlich

Kerstin Nonn

Friede, Friede – und ist doch kein Friede!

Jeder weiß, wie wichtig Friede ist, jeder möchte im Frieden leben, (fast) jeder hält sich selbst für einen friedliebenden Menschen. Und doch gibt es unzählige kriegerische Auseinandersetzungen in der Welt, ist der soziale Friede in unserem Land gefährdet und Konflikte und Streitereien im Miteinander alltäglich.

Ist Frieden überhaupt möglich?

Glück und Heil für das ganze Volk.

Da geht es nicht nur um die Abwesenheit von Krieg, sondern auch um gerechte gesellschaftliche Strukturen und das konkrete Zusammenleben.

Damit Friede Wirklichkeit wird, bedarf es nicht nur eines guten Willens, sondern auch einer engagierten Friedensarbeit im Kleinen wie im Großen.



Bereits im Kindergarten kann man mit Kindern (und deren Eltern!) gewaltfreie Kommunikation einüben.

Und neben der Bundeswehr müsste es auch ein „stehendes Heer“ an Friedensfachkräften geben. Das ist jedenfalls die Forderung von

Manchmal überwiegen die Zweifel. Manchmal erscheint Frieden unerreichbar. Manchmal werden die Menschen für naiv gehalten, die sich für ein friedliches Miteinander einsetzen.

Friede stellt sich jedenfalls nicht mühelos von selbst ein. Er muss gesucht und errungen werden. Aber er ist elementar für ein gutes und glückliches Leben.

Willst du aus deinem Leben etwas machen und möglichst lange glücklich sein? fragt der Dichter des Psalms 34. Und empfiehlt:

Suche Frieden und jage ihm nach!

In der hebräischen Sprache heißt Frieden Schalom und das bedeutet Wohlergehen,

Renke Brahms, des Friedensbeauftragten der Evangelischen Kirche in Deutschland.

„Wenn du den Frieden willst, bereite den Frieden vor“. Das ist für Brahms der Kern christlicher Friedensethik. Er weiß auch, wie wichtig es ist, Beispiele zu nennen, die uns einen positiven Weg zum Frieden zeigen.

„Der Mauerfall, die Friedensdörfer in Ruanda, die Arbeit des internationalen Friedensdienstes Eirene beispielsweise in Mali – das ist alles real, daraus können wir Hoffnung schöpfen“, sagt er. Und Motivation für unseren eigenen Einsatz.

Elke Binder, Pfarrerin

Welche Weisheiten vom Frieden werden denn in Spruchform überliefert? Oder auch vom Unfrieden?

Ich habe mich einmal umgeschaut.

Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.

Das Sprichwort kennt fast jeder, wobei sich jeder selbst für diesen Frömmsten hält. Man müsste da mal die Meinung des Nachbarn hören.

Es gibt keinen Frieden als den der Seele, meint ein Mönch.

Der Friede ist ein Baum, der nur langsam wächst, ist ein Dichter überzeugt.

Ich bin nicht gekommen, den Frieden zu bringen, sondern das Schwert, sagt Jesus (Mt 10, 34). Wer da nicht beim ersten Hören oder Lesen entsetzt ist, hat den Inhalt nicht begriffen. Jesus will keinen faulen Frieden, der von Angst bedroht ist. Dieser Friede hätte dann so absurde Aussagen zur Folge wie: Angriff ist die beste Verteidigung. Damit wird der Gewaltkreislauf neu angeschoben.

Frieden und Gerechtigkeit sind Zwillinge, war Martin Luther King überzeugt. Das Schwert der Tat ist nötig, das stille Daheimsitzen und Warten auf den Frieden, bis er sich in den Menschenseelen etabliert hat, reicht nicht.

Es geht um Kampf für Gerechtigkeit und Frieden. Dass dieser Kampf mit friedlichen Mitteln geführt werden muss, dafür wirbt die Bergpredigt Jesu mit Leidenschaft. Wie macht das ein normaler Christ und Bürger, falls wir uns dafürhalten?

Im Psalm heißt es:

*Lasst das Böse, tut Gutes
(Ps 34, 15a).*

So einfach ist das, und so schwer: auf Rache verzichten, den ungeliebten Menschen Gutes wünschen...

Dem Friedensgesang der Engel von Weihnachten – Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden – geht die tätige Bereitschaft im Advent voraus: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es (Gertrud von le Fort).

Den Frieden suchen und ihm nachjagen (Ps 34,15b), wo immer sich eine Gelegenheit findet, in der Familie, der Gemeinde, der Politik. Fangen wir an mit einer höflichen liebevollen Sprache, auch bei weltanschaulichen Gegnern. Es geht, man muss es nur ausprobieren. Bei Gott ist kein Ding unmöglich – mit dieser Verheißung sind wir stark als Friedensstifter, und werden Gottes Kinder heißen (Seligpreisung aus Mt 5, 5).

Gertrud Knauss, Prädikantin

Nicht nur die Alten wissen wie Frieden geht. Notizen fast live, kein fake.

An welcher Stelle ist Frieden für euch eigentlich wichtig?

- In der Schule, in der Familie
- mit Freunden
- mit sich selbst...
- und beim Skifahren!

Beim Skifahren? Wie das?

Da kann es auch Ärger geben. Wenn es nicht gut gelaufen ist.

Dann wohl überhaupt beim Sport.

Auch beim Fußball, wenn es Zoff in der Mannschaft gibt.

Und was habt ihr für Möglichkeiten, Frieden zu finden?

- Man muss halt freundlich sein, höflich.
- Kompromisse finden.
- Man kann mit seinen Freunden teilen, wenn man etwas hat.
- Sich versöhnen.
- Einfach Streit vermeiden.

Wie vermeidest du Streit?

- Sich wegrehen. Weggehen.
- Nichts sagen.

Gibt's da nicht noch mehr Möglichkeiten?

Miteinander reden, natürlich.

Wie war das gemeint – „Frieden mit sich selbst?“ Wieso ist das wichtig?

Wenn man Scheiße gebaut hat.

Ja. Und wie findest du dann Frieden mit dir?

- Es wiedergutmachen.
- Sich entschuldigen.
- In der Kirche. Im Ernst. Das beruhigt mich.
- Ich kann ja dann meiner Mutter in der Küche helfen.

Wieso?

- Das gleicht sich dann aus. Schlechte Taten, gute Taten.
- Karma, sozusagen.

Ja. Aber es gibt ja auch das, dass man etwas nicht gut machen kann.

Was dann?
(Schulterzucken.)

Vielleicht geht es, dass man sich selber vergibt. Oder dass ein anderer ihm vergibt.
(Zustimmung.)

In unserer bayerischen Landeskirche gab es ab den 60er Jahren eine Beratungsstelle für Kriegsdienstverweigerung und Zivildienstleistende. Doch Frieden ist mehr! Daher wurde die Arbeit der Stelle schon in den 90er Jahren auf andere Gebiete erweitert. Heute legt die Stelle – sie heißt nun kokon – Programme zur gewaltfreien Konfliktbearbeitung in Kindergärten und Schulen auf, und bietet Mediation an u. a. bei innerkirchlichen Konflikten. Die Stellenleiterin, Pfarrerin Claudia Kuchenbauer, stellt uns vor, um was es geht:

Wenn aus Unterschieden Konflikte werden...

Unterschiedliche Erwartungen, Zuständigkeiten, knappere Ressourcen, Bewertung, Urlaubszeiten, persönliche Krisen, Hierarchie, Vergleiche, Kollegialität, Arbeitstempo, Stress – ist es nicht ein Wunder, dass diese Themen am Arbeitsplatz oder in der Familie nicht dauernd zu Streit und Konflikten führen?

Menschen können in der Regel mit Konflikten ganz gut umgehen; das lernt jeder schon von klein auf. Und wenn jemand spürt, dass er (sie) seine (ihre) Vorstellungen nicht verwirklichen kann, weil ein anderer das scheinbar oder tatsächlich verhindert, dann reagiert er (sie): stellt seine Wahrnehmung auf die Probe, schläft mal drüber, tut etwas Anderes oder sucht das Gespräch, und ganz oft ist der Konflikt damit aus der Welt.

So normal Konflikte sind, so normal ist unser Umgang damit.

Nur manchmal reicht das nicht. Wenn sich die Situation nicht mehr entspannt, wenn die eigenen Gefühle permanent Alarm melden, dann ist es nicht mehr so einfach, mit

den gewohnten Mitteln wieder zu einem entspannten Miteinander zu kommen.

Die Arbeitsstelle kokon für konstruktive Konfliktbearbeitung in der ELKB bietet für diesen Fall Beratung an. Im vertraulichen Gespräch am Telefon oder persönlich können nächste Schritte überlegt werden, die zu einem guten Miteinander oder einer notwendigen Klärung und Veränderung führen. Je früher, desto besser. Denn andauernde Konflikte zeigen, dass etwas verändert werden muss, damit alle wieder gut miteinander auskommen. In der Beratung fragen wir nach den Bedürfnissen in der Situation.

Wenn ein Bedürfnis nicht erfüllt ist, äußert sich das meist als Ärger.

Und das prägt wiederum die Wahrnehmung der Situation und führt zu Vorwürfen. Wir bitten zum Beispiel, sich zu fragen: Was ist mir und was ist dem anderen wichtig? Was treibt mich an? Was muss geschehen, damit ich mit der Situation zufrieden bin?

Wir blicken auf Ressourcen statt auf Defizite. Wenn die Bedürfnisse der Konfliktpartner erfüllt sind, entspannt sich die Situation, man sieht die Situation des anderen, kann Empathie entwickeln und miteinander faire Lösungen suchen.

Möglicherweise braucht man ein Gespräch mit allen Beteiligten. Dann kann die Arbeitsstelle kokon einen Mediator/ eine Mediatorin vermitteln, der (die) darauf achtet, dass die gemeinsame Lösungssuche alle Bedürfnisse gleichermaßen berücksichtigt. Wir arbeiten absolut vertraulich.

Kontakt: www.arbeitsstelle-kokon.de

*Claudia Kuchenbauer,
Pfarrerin und Leiterin
der Arbeitsstelle kokon*





Kinderseite
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2019 für dich?
Suche Frieden und jage ihm nach!
Psalm 34, 15

Dreikönigskuchen
Am Dreikönigstag backt man in Spanien diesen Kuchen. Wer die Mandel findet, ist König!
Brate **125 Gramm gemahlene Mandeln** vorsichtig in **Butter** an. Mische die abgekühlten Mandeln mit **125 Gramm Puderzucker**. Verrühre in einer Schüssel **3 Eier**, die Zuckermanteln und **100 Gramm weiche Butter** zu einem Teig. Stelle ihn 30 Minuten lang kalt. Fette eine **Springform** ein und lege die erste kreisförmige **Scheibe Blätterteig** hinein. Fülle den Teig hinein und drücke irgendwo **eine ganze Mandel** hinein. Dann bedecke den Teig mit einer **zweiten Scheibe Blätterteig**. Bestreibe den Deckel mit einer Wasser-**Eigelb**-Mischung. Stelle den Kuchen für 1 Stunde kalt und backe ihn dann 25 Minuten bei 200 Grad goldbraun.

Eisteller
Lege Beeren und Blätter in einen Suppenteller und fülle ihn mit Wasser auf. Lass den Wasserteller über Nacht draußen stehen. Am nächsten Morgen kannst du deinen gefrorenen Fruchtekuchen aus dem Teller nehmen. Zum Essen ist er nicht geeignet – echter Kuchen schmeckt auch viel besser!

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Abschiede und Neuanfänge



Lasse und Antonia Janßen mit den Töchtern, Dekan Martin Steinbach und Bürgermeister Thomas Holz



Antonia Janßen bei ihrer Abschiedspredigt



Pfarrerinnen Elke Binder mit Heide und Friedemann Götzger



Pfarrerinnen Elke Binder, Walther Reimann, Brigitte Schermukschnis

Was für Veränderungen in der Kirchengemeinde! Pfarrerin Antonia Janßen mit Familie verabschiedet und nach Fürstenried gezogen, Mesnersehepaar Heide und Friedemann Götzger verabschiedet und nach Ingolstadt gezogen und ein neues Mesnersehepaar aus Penzberg eingeführt und in der Wohnung im Bonhoefferhaus eingezogen: Brigitte Schermukschnis und Walther Reimann. Und der Kirchenvorstand stark erneuert (siehe eigener Bericht). Wenn da die Seele noch nachkommt. Aber zum Glück besteht eine Kirchengemeinde hauptsächlich aus ihren Mitgliedern, die dieselben bleiben, und aus einer guten Portion Geist Gottes, der sich selbst gewiss treu bleibt – und auch uns bleiben möge.

Wir dankten im September Pfarrerin Janßen für manche guten Projekte, die sie angestoßen hat in der Arbeit mit Kindern, im Konfirmanden- oder etwa in der Verwaltung während der Vakanzzeit. Wir dankten Götzgers, die für ein schönes Äußeres von Kirche und Gemeindehaus gesorgt haben und eine gute Atmosphäre im Gottesdienst, ganz abgesehen von Predigteinsätzen und Engagement im Forum Bonhoefferhaus. Wir dankten den neuen Mesnersehepaar („Man darf mich Frau Brigitte nennen“, sagt Frau Schermukschnis mit Schmunzeln über ihren schwierigen Namen), dass sie ihre langjährigen Erfahrungen bei uns noch einmal zum Einsatz bringen wollen. Und allen sprachen wir Gottes Segen zu.

	Kochel jeweils 09.30 Uhr	Walchensee jeweils 11.15 Uhr	B'beuern mtl. 18.30 Uhr
02.12. 1. Advent	GD mit AM, Einführung neuer Kirchenvorstand (E. und M. Binder)		Kein GD!
09.12. 2. Advent	GD Kunterbunt (M. Binder und Jugendliche)	Kein GD!	
16.12. 3. Advent	GD mit besonderer Musik (Pfr. Scherer; Orgel: Sauler; Flöte: Andert) (Einführung A. Janßen in Mü-Fürstenried)		
23.12. 4. Advent	Musikalischer GD/ Singgottesdienst (M. Binder)		
24.12. Heiliger Abend	14.30 Kinderchristvesper (M. Binder) 15.45 Kinderchristvesper (M. Binder) 17.00 Christvesper (E. Binder)	18.30 Christvesper (E. Binder)	17.00 Christvesper (Pfr. Scherer)
26.12. 2. Weihnachtstag	16.00 Waldweihnacht (M. Binder)		
31.12. Altjahresabend	17.00 GD mit AM (M. Binder)	18.30 GD mit AM (M. Binder)	
01.01. Neujahrstag	17.00 GD mit festlicher Orgelmusik, anschließend Sektempfang Vertraut den neuen Wegen (E. Binder)		
06.01. Epiphantias	GD (L. Gust) Jahreslosung		
13.01. 1. So. n. Epiphantias	GD mit AM (M. Binder)		
20.01. 2. So. n. Epiphantias	GD (E. Binder)		
27.01. 3. So. n. Epiphantias	GD (L. Scherer) „Keep on running“ – Kerkeling meets Jakob		

	Kochel jeweils 09.30 Uhr	Walchensee jeweils 11.15 Uhr	B'beuern mtl. 18.30 Uhr
03.02. 4. So. n. Epiphantias	GD Kunterbunt (L. Gust und Team)		GD mit AM (M. Binder)
10.02. Letzter So. n. Epiphantias	GD mit AM (E. Binder)		Kein GD!
17.02. Septuagesimae	GD (G. Gerg)	Kein GD!	
24.02. Sexagesimae	GD mit besonderer Orgelmusik (E. Binder; Orgel: M. Lochner)		
03.03. Estomihi (Fasching)	GD mit Reimpredigt Weg mit Knick und Esels-ohren – Bileam (M. Binder)	GD mit Reimpredigt Weg mit Knick und Eselsohren – Bileam (M. Binder)	

Abkürzungen: GD = Gottesdienst; AM = Abendmahl

Predigtreihe „Weggeschichten“

Auf dem Weg sind ja irgendwie alle – auf dem Weg durchs Leben eben. Woran denken Sie bei diesem Thema? Spannend wird es, wenn verschiedene Prediger(innen) sich abwechselnd einem Thema stellen. Wir haben „Weggeschichten“ als Frühjahresthema vorgegeben.

Folgende Titel sind daraus entstanden, die hoffentlich Ihre Neugier wecken.

- | | |
|---|--|
| 01.01.: <i>(Neujahrstag)</i>
„Vertraut den neuen Wegen“ (E. Binder) | 24.03.: „Umwege erhöhen die Ortskenntnis – der lange Weg ins gelobte Land“ (E. Binder) |
| 27.01.: „Keep on running – Kerkeling meets Jakob“ (Scherer) | 21.04.: <i>(Ostersonntag)</i>
„Ein Weg mit vielen Wendungen – Marias Ostern“ (E. Binder) |
| 03.03.: <i>(Fasching)</i>
„Weg mit Knick und Eselsohren: Bileam“ (M. Binder, Reimpredigt) | 05.05.: „Brannte nicht unser Herz? Jesus auf dem Weg mit den Emmausjüngern“ (Gust mit Team) |

Dienstag, 4., 11. und 18. Dezember, jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Pfarrerin Elke Binder



Advent ist die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten – ursprünglich eine Fastenzeit, eine stille

Zeit. Meistens sind diese Wochen jedoch so voll, dass von der „staaden Zeit“ nicht mehr viel übrigbleibt. Es sei denn, man nimmt sich bewusst Zeit dafür. Wir laden herzlich ein zu „Stille Zeiten im Advent“, um zur Ruhe zu kommen und sich zu besinnen: drei Abende mit geistlichen Impulsen und Anregungen zur Meditation, mit Liedern und Gebeten. Die Abende können auch einzeln besucht werden.

Adventcafé

Sonntag, 9. Dezember 2018,
11.00 bis 17.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Besucher aus nah und fern kommen zum Adventsmarkt in das Klosterdorf Benediktbeuern. Während sich Benediktbeuern in ein altweihnachtliches Dorf verwandelt,

öffnet das Dietrich-Bonhoeffer-Haus seine Türen. Bei Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen gibt es die Gelegenheit, dem vorweihnachtlichen Trubel zu entgehen und zur Ruhe oder ins Gespräch zu kommen. Ein Team Ehrenamtlicher erwartet Sie im Gemeindehaus. Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

Friedenslicht von Betlehem und ökumenisches Adventsfenster

Freitag, 21. Dezember 2018, 18.15 Uhr
Evangelisches Pfarrhaus Kochel,
Mittenwalder Str. 12



Das Friedenslicht von Betlehem, das über Wien nach Bayern kommt, wollen wir wieder beim Pfarrhaus an möglichst viele Menschen weitergeben. Es ist genau

für alle da! Bitte bringen Sie selbst ein Gefäß mit Kerze mit. Wir gestalten das Kochler „Adventsfenster“ der katholischen Pfarrgemeinde St. Michael am 21. Dezember ökumenisch und beginnen am Pfarrhaus. Dann gehen wir mit dem Licht zur evangelischen Kirche hinauf. Dort findet eine ökumenische Andacht statt. Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen!

Das Friedenslicht kann man sich bis Weihnachten auch in den Kirchen und im Dietrich-Bonhoeffer-Haus abholen.

Freitag, 25. Januar 2019, 19.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen.

Zu Recht wird manchmal betont, dass kein Friede ohne Gerechtigkeit möglich ist. Ist es ein Zufall, dass das Motto der Gebets-



woche (5. Mose 16, 20) ähnlich klingt wie die Jahreslosung?

Christen aus Indonesien entwarfen den ökumenischen Gottesdienst, den wir im Januar wieder feiern.

Wer möchte, kann sich jeden Tag mit einer kleinen Meditation vorbereiten, die heruntergeladen werden kann unter:

www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Gebetswoche/2019/Texte_Gebetswoche_2019_Tagesmeditationen.docx

Die Pfarrer Heiner Heim und Matthias Binder laden alle Christen jeder Konfession herzlich zum Abschlussgottesdienst ein!

Forum Bonhoeffer-Haus

Donnerstag 31. Januar 2019, 19.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Organspende – ist die Widerspruchslösung ethisch vertretbar?

Dr. Rigmar Osterkamp

Organspender werden in Deutschland dringend gesucht. Vor diesem Hintergrund kündigte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn Anfang September an, die sogenannte ‚Widerspruchslösung‘ im Bundestag debattieren zu lassen und einen Gesetzentwurf ins Parlament einzubringen mit dem Ziel, dass mehr Organe gespendet werden. Seitdem wird diese Frage aus verschiedener Perspektive – medizi-

nisch, politisch und ethisch – heiß diskutiert und ist wieder besonders aktuell.

Viele Betroffene mit schweren Organleiden leben in großer Ungewissheit, ob ihr Leidensweg abgekürzt werden kann. Viele potentielle Spender fragen sich, wie sie sich richtig verhalten können. Dazu erwartet uns ein spannender Vortrag.

Der Referent war leitender Mitarbeiter des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung, München und Senior Lecturer Economics an der University of Namibia, Windhoek. Er ist 2. Vorsitzender des Vereins "Gegen den Tod auf der Organ-Warteliste" und Mitautor des Buches "The global Organ shortage" (2013).



v. l. n. r.: Pfarrersehepaar Binder, Evelyn Walter, Hermann Tebbe, Erika Kairies, Dagmar Jochner, Corina Fertl, Liesel Gust, Trutz Lancelle und Romy Schrödinger

Ein neuer Kirchenvorstand ist gewählt! Die Wahlbeteiligung war deutlich höher als bei der letzten Wahl vor sechs Jahren: 250 Personen gaben ihre Stimme ab. Das sind über 20% der Wahlberechtigten unserer Gemeinde. Danke Ihnen fürs Mitmachen! Sie haben dadurch gezeigt, dass Sie die Arbeit des Kirchenvorstands unterstützen.

Wir stellen Ihnen hier die sechs Gewählten vor. Es handelt sich dabei aber noch nicht um den kompletten, neuen Kirchenvorstand. Zwei weitere Personen wurden nach Ablauf einer Frist hinzu berufen, nachdem der Gemeindebrief schon im Druck war. Sie konnten das Endergebnis der Tagespresse entnehmen, und Sie finden es auf unserer Homepage.

Gewählt wurden:

- Liesel Gust, Kochel
- Mandy Holzweißig, Bichl
- Kerstin Nonn, Kochel

- Thomas Puchner, Bichl
- Dorothee Schweikle, Großweil
- Hermann Tebbe, Schlehdorf
(in alphabetischer Reihenfolge)

Allen, die sich zur Wahl gestellt haben, und denen, die das Amt nun antreten, sei herzlich gedankt!

Am Wahlsonntag war im Gottesdienst den bisherigen Kirchenvorstehern herzlich für ihr Engagement gedankt worden: für den Einsatz ihrer individuellen Gaben (sehr viel davon wurde unbemerkt im Hintergrund eingebracht) und für die Mitarbeit zwischen sechs und vierundzwanzig Jahren.

Die Gemeinde betete darum, dass all ihr Tun auch in Zukunft Frucht trägt. Dem schloss sich zwei Tage später eine kleine Dankes- und Abschiedsfeier an.

DEZEMBER

Sonntag, 02.12., ab 11.00 Uhr
Adventsmarkt in Kochel
 (siehe „Konfis“ Seite 15)

Dienstag, 04.12., 19.30–20.30 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Stille Zeit im Advent
 (siehe „Wir laden ein“ Seite 12)

Mittwoch, 05.12., 14.30 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Seniorenachmittag

Sonntag, 09.12., 11.00–17.00 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Adventscafé
 (siehe „Wir laden ein“ Seite 12)

Dienstag, 11.12., 19.30–20.30 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Stille Zeit im Advent
 (siehe „Wir laden ein“ Seite 12)

Samstag, 15.12., 09.00 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück

Dienstag, 18.12., 19.30.–20.30 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Stille Zeit im Advent
 (siehe „Wir laden ein“ Seite 12)

Freitag, 21.12., 18.15 Uhr
 Pfarrhaus Kochel
Ökumenisches Adventsfenster
 in Zusammenarbeit mit der
 katholischen Pfarrgemeinde Kochel
 (siehe „Wir laden ein“ Seite 12)

Mittwoch, 26.12., 16.00 Uhr
 Treffpunkt Ende Kalmbachstraße, Kochel
Waldweihnacht auf der Kohlleite

JANUAR

Mittwoch, 09.01., 14.30 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Seniorenachmittag

Samstag, 19.01., 09.00 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück

Freitag, 25.01., 19.00 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ökumenischer Gottesdienst
Gebetswoche zur Einheit der Christen
 (siehe „Wir laden ein“ Seite 13)

Samstag, 26.01., 14.30 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Mitarbeiterdank

Donnerstag, 31.01., 19.30 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
 Forum Bonhoeffer-Haus
Organspende – ist die Widerspruchslösung ethisch vertretbar?
 Dr. Rigmar Osterkamp
 (siehe „Wir laden ein“ Seite 13)

FEBRUAR

Mittwoch, 13.02., 14.30 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Seniorenachmittag

Freitag, 15.02., 19.00 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Konfidinner
 (siehe „Konfis“ Seite 15)

Samstag, 23.02., 09.00 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück

Unregelmäßig treffen sich die **Ökumenische Arbeitsgruppe**, der **Besuchsdienstkreis** und das **Redaktionsteam** des Gemeindebriefes. Nähere Informationen erhalten Sie im Pfarramt.

Bei Rückfragen zum Frauenfrühstück und zum Seniorenachmittag bitten wir Sie, sich an die dafür verantwortlichen Mitarbeiterinnen zu wenden:

Frauenfrühstück
 Gertrud Knauss, Tel. (08851) 5375

Seniorenachmittag
 Erika Siebert, Tel. (08857) 590

Hinweis zur Waldweihnacht
 Bewegung tut gut am 26. Dezember! Wir starten um 16.00 Uhr am Ende der Kalmbachstrasse und gehen, ziehen, oder schieben von dort mit Fackeln auf die Kohlleite. Oben gibt es Lieder, Texte und selbst mitgebrachte Plätzchen, Tee oder Glühwein.

Lebendige Gemeinde

Wir freuen uns sehr, dass viele in dieser Gemeinde helfen, dass sie lebendig ist. Dennoch suchen wir dringend Menschen, die zum Team dazustoßen. Wer mitmacht, hat viele Vorteile: Kontakte, Bewegung an der frischen Luft, vielleicht neue Anregungen. Würden Sie, würdest du...

- Geburtstagsgrüße überbringen oder austragen (suchen wir für alle Ortsteile)?

- Plakate mit verteilen und aufhängen?
- in einer Kirchen-Combo mitsingen oder spielen?
- ab und zu in der Küche helfen?

Dann bitten wir um eine Meldung ans Pfarramt oder das Pfarrersehepaar:
 Tel.: (08851) 5396).

Danke schon einmal!

Dürfen wir an das Kirchgeld 2018 erinnern?

Das Jahr 2018 neigt sich dem Ende zu. Viele von Ihnen haben bereits ihr Kirchgeld gezahlt. Bisher sind 6445€ bei uns eingegangen. Ganz herzlichen Dank dafür! Die anderen möchten wir daran erinnern, dass die Kirchensteuer in Bayern etwas niedriger ist als in anderen Bundesländern. Dafür wird neben der Kirchensteuer das allgemeine Kirchgeld erhoben. Es kommt direkt und ohne Umwege unserer Kirchengemeinde zugute. Daher bitten wir alle, die noch nicht überwiesen haben, um ihre Unterstützung für unsere vielfältige Arbeit hier vor Ort. Danke!

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Kochel

Mittenwalder Straße 12
82431 Kochel am See
Tel. (08851) 53 96, Fax (08851) 50 95
pfarramt.kochel@elkb.de
www.kochel-evangelisch.de

Elke Binder, Pfarrerin
Matthias Binder, Pfarrer
Tel. (08851) 53 96
pfarramt.kochel@elkb.de

Irene Kiefersauer, Pfarramtssekretärin
Bürozeiten: Mo., Mi. und Do.
jeweils 09.00–12.00 Uhr

Kirchenvorstand

Liesel Gust, Vertrauensfrau
Tel. (08851) 92 38 52

Evangelische Kirche Kochel

An der Leiten 2
82431 Kochel
Brigitte Schermukschnis, Mesnerin
Dietrich-Bonhoeffer-Weg 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (0172) 832 15 81

Evangelische Kirche Walchensee

Ringstraße 23
82432 Walchensee

Dietrich Bonhoeffer-Haus Benediktbeuern

Dietrich-Bonhoeffer Weg 1
83671 Benediktbeuern
Walther Reimann, Hausmeister
Tel. (0172) 832 15 81

Konto

VR-Bank Werdenfels eG
Konto 3 724 816
BLZ 703 900 00
IBAN DE51 7039 0000 0003 7248 16
BIC GENODEF1GAP

Diakonie Oberland

Diakonisches Werk der Dekanatsbezirke
Weilheim und Bad Tölz
Sozialberatung, Migration, Ehe-, Paar- und
Lebensberatung, Erziehungsberatung,
Mediation
Am Öferl 8
82362 Weilheim
Tel. (08821) 92 91 70
kontakt@diakonie-oberland.de
www.diakonie-oberland.de

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich
in einer Auflage von je 1.400 Exemplaren

Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Kochel

Herausgeber

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kochel
Mittenwalder Straße 12, 82431 Kochel am See
V.i.S.d.P.: Pfarrer Matthias Binder

Redaktion

Matthias Binder, Dr. Kerstin Nonn, Liesel Gust

Layout und Produktion

DIE FILMLIEBHABER® GmbH
Agentur und Produktionshaus, Dietramszell

Fotos

Gemeindebriefmagazin und privat



„Hunger nach Gerechtigkeit“

Aufruf zur 60. Aktion „Brot für die Welt“

Seit 60 Jahren kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. In dieser Zeit wurde Beachtliches erreicht: Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten Millionen Menschen dabei unterstützt werden, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10).

Es bleibt aber noch viel zu tun: Jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Die einen bauen ihren Wohlstand auf Kosten anderer aus. Das soll und muss nicht sein! Es ist genug für alle da, wenn wir gerecht teilen. In einer Welt, deren Reichtum wächst, darf niemand zurückgelassen werden.

Jeder Mensch hat ein Recht auf gleiche Lebenschancen – egal wo er oder sie lebt. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten in tausenden Projekten dazu bei. Sie schaffen

Hoffnung, die Zukunft schenkt. Hoffnung, die Frauen, Männer und Kinder stark macht, Pläne zu schmieden und zu verwirklichen. Hoffnung auf Gerechtigkeit.

„Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit. Unterstützen Sie die Aktion Brot für die Welt mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen Sie dazu bei, den Hunger nach Gerechtigkeit zu stillen. „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ (Matthäus 5.6)

Spenden erbitten wir mit dem Verwendungszweck „Brot für die Welt“ auf das Konto unserer Kirchengemeinde:

VRBank Werdenfels eG

IBAN: DE51 7039 0000 0003 7248 16

Brot
für die Welt